

## Besuchsbericht Ostern 2015

Wir waren zu einem Meeting im Bischofshaus eingeladen. Hieran haben die verantwortlichen Koordinatoren der Gyansaathi Schule, des Bistums Kalyan, der Bischof und Rashmika e.V. (Andreas Otte, Tobias Kleine) teilgenommen. Ziel war ein Rückblick des ersten Jahres von Rashmika als Bestandteil der Gyansaathi Schule. Gemeinsam haben wir den Start und die aktuelle Situation reflektiert. Das Gespräch war geprägt von einer offenen und herzlichen Kommunikation. Gerade hier spürten alle Beteiligten das gemeinsam an einem Ziel gearbeitet wird: Kindern Bildung ermöglichen und Chancen eröffnen. Ebenfalls wurde über die Zukunft gesprochen und organisatorische Fragen geklärt. Hier haben wir exemplarisch Überweisungszeiträume und den Überweisungsweg angepasst. Das Ziel war zukünftig Gebühren für die internationalen Überweisungen einzusparen (zukünftig nutzen wir die Vereinbarungen von Misereor und können kostenlos ins Ausland überweisen). Des Weiteren gab es Abstimmungen und die Bedarfsermittlung bzgl. des Gesundheitsfonds. Von Rashmika wurde noch einmal deutlich gemacht, dass bei Bedarf auch über die normale Versorgung hinaus (Impfungen, Medikamente etc.) eine Unterstützung geleistet werden kann. Ein großer Diskussionspunkt war auch der Wechselkurs, der sich drastisch verändert hat (1€ => 2014 = 84 INR; 2015 = 67 INR). Weiterhin haben die Koordinatoren vor Ort uns noch einmal den Prozess der Sozialarbeit erläutert; vom Kennenlernen der Kinder bis zur ersten Sozialisierung im Projekt.



*Meeting im Bishop´s House: Tobias Kleine, Bischof Thomas, Rose Joseph, Sr.Betty (v.l.)*

Natürlich waren wir dann im Projekt vor Ort um neue bzw. weitere Eindrücke zu sammeln und Gespräche zu führen. In diesem Zusammenhang sind wir dann auch am Müllberg, dem eigentlichen Zuhause der Kinder, vorbei gefahren: Unvorstellbar, dass Menschen, ganze Familien dort wohnen. Ein Zuhause geprägt von Müll, Dreck, Gestank und Bakterien. Keine Umgebung wo Kinder aufwachsen und leben sollten.



*Auf dem Müllberg*



*Besuch in der Gyansaathi-Schule*

Die Schule ist hier eine kleine Insel für die Kinder. Sobald man die Tür des Gebäudes betritt, spürt man Herzlichkeit und Wärme. Eine quirlige und lebendige Stimmung hat uns in Empfang genommen und in den Bann gezogen. Natürlich erregt man als Besucher Aufmerksamkeit, klar wir sind weiß und groß. Doch nach kurzer Zeit war das Eis gebrochen und alle möchten schauen wie das Bild aussieht, das man gerade gemacht hat. Besonders eindrucksvoll waren die Gespräche mit Schülern/-innen und Lehrern/-innen. Nachdem wir vorgestellt wurden, durften die Schüler Fragen stellen. Viele haben sich nicht getraut, da typischerweise nicht alle Englisch, sondern Hindi sprechen. Zwei oder drei hingegen haben uns Fragen gestellt. Die Schüler, die sich getraut haben waren maximal angespannt, bemüht die Worte zu finden. Nach ihrer Frage merkte man förmlich, wie unglaublich stolz sie waren, sich getraut zu haben. Sie sind hieran gewachsen. Beeindruckt hat mich die bunte und interreligiöse Mischung der Lehrer/-innen als auch der Schüler/-innen. Alle sind willkommen und akzeptiert gleich Ihrer Herkunft, Ihres Aussehens oder Ihrer Religion.





*Die älteren Schüler einen Tag vor Ihrem Examen*



*Die Kleinen in der Vorschule*

Bei einem sehr intensiven Gespräch mit Rose (verantwortliche Projektkoordinatorin) war eine Aussage sehr markant. Wir sprachen über den Erfolg und die Entwicklung des Projekts und der Kinder. Da sagte sie: **"Dieses Projekt verändert Leben! Die Kinder, die hier gefördert werden, möchten später nicht mehr auf dem Müllberg leben. Diese Kinder haben eine Idee von Wertschätzung Ihrer Person, diese Kinder kommen als gestärkte Persönlichkeiten nach Hause.** Ja, sie können lesen, schreiben und haben eine Schulbildung genossen und nicht gehungert. Anders als viele andere vor ihnen und in ihrer Umgebung."



Change life! Es lohnt sich.

Tobias Kleine